

# General Anzeiger

## für Halle und den Saalkreis.

### Landwirthschaftliche Gratisbeilage

### „Der Bauernfreund.“

Für Abgabe unverlangt Schriftlich keine Verbindlichkeit.

(Halbesche Druckerei.)

Verantwortl. Redaction: **Dr. phil. h. c. h. v. d. Linden**, Halle a. S., **Poststr. 10.**  
Druck: **Dr. phil. h. c. h. v. d. Linden**, Halle a. S., **Poststr. 10.**  
Verlag: **Dr. phil. h. c. h. v. d. Linden**, Halle a. S., **Poststr. 10.**

(Halbesche Druckerei.)  
Verantwortl. Redaction: **Dr. phil. h. c. h. v. d. Linden**, Halle a. S., **Poststr. 10.**  
Druck: **Dr. phil. h. c. h. v. d. Linden**, Halle a. S., **Poststr. 10.**  
Verlag: **Dr. phil. h. c. h. v. d. Linden**, Halle a. S., **Poststr. 10.**

**Verbreitungsbezirk:** Stadt Halle a. S., Weichenstein, sowie sämtliche Ortschaften des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirge- und Saalkreis, Merseburg, Rannumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen  
→ insgesamt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen. ←

**Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.**

## Preussischer Reichstag.

(Originalbericht des „General-Anzeiger“)  
Berlin, 10. April.  
78. Sitzung.

**Beginn der Sitzung:** 1 1/2 Uhr Nachmittags.  
Das Haus ist schwach besetzt.  
Am Bundeskanzler: v. Bülow.  
Am Reichspräsidenten: v. Fürst.  
Am Reichsminister des Innern: v. Richter.  
Am Reichsminister des Ackerbau: v. Bötticher.  
Am Reichsminister des Handels: v. Bötticher.  
Am Reichsminister des Reichswasserbaues: v. Bötticher.  
Am Reichsminister des Reichsanstaltenwesens: v. Bötticher.  
Am Reichsminister des Reichsdrucksachenwesens: v. Bötticher.  
Am Reichsminister des Reichsarchivs: v. Bötticher.  
Am Reichsminister des Reichsbibliothekwesens: v. Bötticher.  
Am Reichsminister des Reichsmuseumwesens: v. Bötticher.  
Am Reichsminister des Reichsdenkmalwesens: v. Bötticher.  
Am Reichsminister des Reichsarchäologie: v. Bötticher.  
Am Reichsminister des Reichsethnologie: v. Bötticher.  
Am Reichsminister des Reichslinguistik: v. Bötticher.  
Am Reichsminister des Reichsphilologie: v. Bötticher.  
Am Reichsminister des Reichsgeographie: v. Bötticher.  
Am Reichsminister des Reichsgeologie: v. Bötticher.  
Am Reichsminister des Reichsbergbau: v. Bötticher.  
Am Reichsminister des Reichsbergbauwesen: v. Bötticher.  
Am Reichsminister des Reichsbergbauwesen: v. Bötticher.  
Am Reichsminister des Reichsbergbauwesen: v. Bötticher.

lassen? Des Antrages des Abg. Enneccerus bedürfte es jedenfalls nicht.  
Abg. Günther (natlib.) widerspricht dem Antrage Benzmann, der an Verzicht hinter der Regierungsvorlage mit zurückziehe.  
Abg. Enneccerus (natlib.) widerspricht der Annahme des Abg. Spahn und meint, die ausdrückliche Einholung der Wertberurtheilung, wie sie sein Antrag festsetzt, sei unerlässlich.  
Staatssekretär Niederding kann den Antrag Benzmann als eine glückliche Lösung der Streitfrage nicht ansehen, jedenfalls nicht für eine glücklichere, als durch die Regierungsvorlage. Der Antrag Enneccerus ist aber an der Erweite der Vorlage nicht. Sie verhindern die Gerungen könnten es deshalb ruhig dem Hause überlassen, ob es diesen Antrag annehmen wolle oder nicht.  
Abg. Wunder (freih.) bittet, eventuell jedenfalls den Antrag Enneccerus anzunehmen. Denn wenn dieser Antrag, wie sich der Staatssekretär ausdrückt, sich innerhalb der Leberzeit der Vorlage bewegen und sie erläutere, so sei es richtig, ihn anzunehmen. Wie oft komme es nicht vor, daß ein Minister sagt: Meinem mag Dies oder Jenes im Gesetz sein, aber es steht nicht darin. Der Antrag Benzmann will den sehr wichtigen Punkt auslösen, keinen Punkt bringen, sondern ihn nur vor Erhaben beschließen.  
Der Antrag Enneccerus wird gegen Centrum und Konserervative angenommen. Die §§ 3-6 werden widerprüchlich angenommen.  
Abg. 8a beantragt Abg. Zuhauer (Soz.) die Hinzufügung folgender Bestimmungen: Wird über einen Abnahmevertrag eine Urkunde erstattet, so hat der Verkäufer dem Käufer eine zweite Urkunde, die den Kaufpreis bezeugt, zu überlassen. Auf Grundbesitzungen soll die Urkunde bis zu 100 Mark stehen.  
Der Antragsteller weist darauf hin, daß die Abnahmungskäufer gegenwärtig zuweilen nicht wissen, was sie in der betr. Urkunde unterschreiben können, und was sie für Verpflichtungen eingegangen wären.  
Der Antrag wird nach kurzer Debatte angenommen, § 7 debattirt.  
Abg. 7a beantragt Abg. Groeber (Str.) eine Bestimmung, welche den Hinterbriet und den stehenden Gewerbetriebe von Ort zu Ort mit Abnahmungskäufern verbindet und unter Strafe stellt.  
Zur Begründung führt der Antragsteller aus, gerade bei dem Hinterbriet liege die Gefahr der Uebervertheilung des Baustoffes eine ganz besondere große.  
Auf eine Anfrage des Redners bemerkt Staatssekretär v. Bülow: Die Frage einer Anhebung der Gewerbesteuer, wie auch der Bestimmungen über den Baustoffhandel ist der Bundesrat ausser Acht zu lassen. Der Gewerbesteuer des Bundesabthe habe die erste Beratung beendet und die zweite begonnen. Wenn die Vorlage an den Reichstag gelangen werde, ist noch nicht genug zu sagen, wadts schließlich aber in der nächsten Session. Mit Rücksicht darauf bittet der Redner den Abg. Groeber, seinen Antrag vorläufig zurückzugeben und späterhin wieder einzubringen, falls die Bestimmung im neuen Gesetz noch nicht enthalten sein sollte. Die Regelung des Baustoffhandels gehört in die nächste Session, aber nicht in diese.  
Abg. von Buchta (kon.) meint gleichfalls, die Sache gehöre in die nächste Session hinein und nicht hierher.  
Nach längerer Debatte am Redner die Abg. Aner (Soz.), Groeber (Str.), Enneccerus (natlib.), Benzmann (freih.), von Kardorff (freih.) theilnehmen, wird der Antrag Groeber gegen die Stimmen der Centrumpartei abgelehnt.  
Der Rest des Beschlusses wird ohne weitere erhebliche Bemerkungen angenommen.  
Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. (Antrag Schroder, betr. die Kündigungsklausel für Handelsreisende, Wahlprüfungen, Antrag betr. Abänderung der Konsumsteuer.)  
Abg. Richter (freih.) wünscht den Antrag Kantz betr. die Verhaftung des Gambel mit ausser Acht zu lassen, nicht in einer der

nächsten Sitzungen zu verhandeln und wird einen begründeten Antrag stellen. Er bittet für seinen Antrag um das Wohlwollen der Herren redit.

Abg. von Manneffel (kon.): Das Wohlwollen soll Herrn Richter zu Theil werden.  
Schluß gegen 5 1/2 Uhr.

## Preussischer Landtag.

(Originalbericht des „General-Anzeiger“)  
Berlin, 10. April.  
45. Sitzung.

**Beginn der Sitzung:** 11 Uhr Vormittags.  
Die Verhandlung des Eisenbahn-Gesetzes wird fortgesetzt. Die Position Betätigung für Ueberlassung von Bahnanlagen und für Zeitungen zu Gunsten Dritter 6,641,000 Mark wird debattirt und genehmigt.  
Bei der Position „Begründung für Ueberlassung von Betriebsmitteln“ fragt  
Abg. Graf Limburg-Stirum (kon.), wie hoch sich die Leistungen belaufen, welche von den Eisenbahnen für die Reichspostverwaltung gemacht, von dieser aber nicht bezahlt werden? Am Reichstag habe man diese Summe auf 28 Millionen beziffert. Reiner verlangt Aufklärung über dieses Verhältnis zwischen Post und Eisenbahn.  
Abg. Dr. Hammacher (nt.): Der Bund hat Herrn Reichsministers theils zu auch, es wäre gut, wenn eine bessere Abrechnungart zwischen Post und Eisenbahn festzusetzen. Doch scheint es mir unnothig, hier in diesem Hause darauf einzugehen, denn das Verhältnis zwischen Post und Eisenbahn ist durch Reichs-Gesetz geregelt, die Reform muß also auch durch Reichs-Gesetz erfolgen. In Bezug auf das billige Bahnpapier bemerke ich, daß doch auch die Landwirthschaft Vortheile davon hat, ich erinnere zum Beispiel an die Vertheilung von Futter.  
Der Rest der Einmündung wird ohne weitere Debatten genehmigt.  
Betrifft die Baumzuchtgebieter unter verdrängte Bestimmungen vor. Das bemerkt Minister Tietzen: Die Eisenbahnenverwaltung des Reichs ist allerdings, wenn auch nicht viele, so doch einzelne Zerstörungen, aber nur der Privatbesitzer und im Bereich. Das Zerstörungen nicht als Vermeidung anstellen können. liegt in der gesetzlichen Bestimmung. Sie werden gegen feste Monatsraten befristet, erhalten in Kronen-Einheiten Unterstützung und treten Bauwesen und Pensionisten für. Sie werden mit allem Wohlwollen behandelt. Was die Eisenbahnverwaltung ist, ist die Eisenbahnenverwaltung, die nicht gemein, die Stellung der unteren Beamten zu verbessern. Es besteht in fortwährend die Aufsicht über die Beamten gebührt und Anfertigung von Requisitionen fast zum Schluß geworden. Seit 1883/84 ist für die unteren Beamten eine Verbesserung von 45,100,000 M. in den Etat eingestellt worden, darunter 7,645,500 M. für einmündige Beamte, für außerordentliche Beamte 7,533,800, für Einnahme-Einnahmen der Eisenbahnen 55,000, für Wechselverkehrs-Einnahmen 4,358,000 M. Ich will damit nicht ausgesprochen haben, daß nun nicht mehr für die Unterbeamten geleistet ist. Auf eines möchte ich besonders aufmerksam machen, daß diese 45,100,000 M. für die oberen Beamten keinen Gewinn enthalten. Das Verhältnis, auch für die oberen Beamten zu sagen, nicht nach meiner Ansicht begründet. Wenn ich auch vollständig zurecht, auch die Finanzlage und jeder die Mittel nicht dazu bereit, um diese Sache heranzutreiben, so möchte ich doch glauben, daß es eine der ersten Aufgaben der Monarchie und des Reichstages ist, auch der oberen Beamten zu geben, in deren Kreise die Sorge und die Wohl ist, nicht gering ist. (V. Hall redit.)

## Lady Clara's Tochter.

Roman von H. Rosen.  
(Fortsetzung.)

Thelma hatte schon einen leeren Zehnenbogen herbeigeholt und beschrieb ihn fleißig. In fünf Minuten war ein sterlich zulammengefaltetes Briefchen in Rosa Vertram's Hand.  
„Das Unrecht wieder gut gemacht, die Wahrheit an's Licht gebracht!“ rief die Alte mit prophetischer Stimme. Mit dankbarem Lächeln verabschiedete sie sich von Thelma, schreite aber nach wenigen Schritten wieder um. „Hüten Sie sich, hüte Sie sich, hüte Sie sich vor jenem Weibe, das sich Rosa Vertram nennt, und hüte Sie sich eben so sehr vor der neuen Lady Alice! — Und vor allen Dingen, so lieb Ihnen Ihr Leben ist, hüte Sie sich, mit Weiden von welcher Unterredung zu sprechen und zu erwähnen, daß Sie mich an ein kleines, vor Jahren in den Straßen Londons verlorenes Kind erinnern!“  
Den Finger mit bedenklichem Blick auf die Lippen legend, entfernte sich Rosa Vertram.

## Die Verlobung.

Betroffen blickte Thelma der seltsamen Frau nach. Sie hätte sie zurückdrängen mögen, aber ihre Lippen waren wie verlähmt. Erst als das schwarze Kleid der alten Frau hinter der scharfen Biegung des Weges verschwand, wiederholte sie leise: „Hüten Sie sich vor der neuen Lady Alice! Hüte Sie sich vor der Frau, die sich Rosa Vertram nennt! Was kann das bedeuten? Da sollte die Fremde, nach ihrem leichten Wesen, für wahrhaftig halten; aber kann ich den Blick der Lady Alice an Fröhlichkeit verstehen? Schauten nicht die Bege eines Teufels aus dem Antlit eines Engels? Das, Dasheit, alle unreinen Gesichte — — Ah, ich ertrage

es nicht, daran zu denken, wiegenet noch an die süßen Worte, die ihm folgten. Jener Blick lagte mir zur Genüge, daß ich Leiche habe, auf meiner Hut zu sein! Aber was weiß diese fremde Frau davon? Und wer? O mein Gott, mir ist, als stände ich vor den Worten eines grauenvollen Geheimnisses! Weshalb hat Mr. Alton sie mit so kostbarer Verlobung, mit so reichlichem Hohn an? Wie dürfte es das wagen? Und ihr verächtlichster Blick als Erwiderung! Und jene seltsame Scene auf der Terrasse?  
Haltig erhob sie sich von einem unmerklichen Weh erfaßt. „Ja wünscht“, rief sie, „ich würde dieser Fremden nicht begegnen. Mir ist, als könnte ich mich nicht wieder ohne Argwohn und Verdacht in der Welt bewegen. Vermöchte ich nur diese schauerlichen Gedanken zu verbannen!“  
Zunehmend benagte sie sich nieder und pfückte die schönsten der rings stehenden Blumen zu einem sterlichen Straußchen. Doch auch diese Beschäftigung, die allen Stabknechten so großes Vergnügen zu machen pflegt, lenkte heute ihre Gedanken nicht ab.  
Eustachios nahm sie daher die Skizze wieder auf. Arbeit ist ja stets die beste, oft die einzige Zerstreuung! Die Fremde, die ihre gute Katharina über das Bildchen haben würde, spornete Thelma an, und bald war sie wieder so vertieft in ihre hübsche Strümpfe, wie vor der Strömung durch die eigenhändige Fremde Frau.  
Deren Worte hatten in einer Hinsicht, und zwar gerade in der sie persönlich betreffenden, gar keinen Eindruck auf sie gemacht. Sie dachte nichts von Alton, was die Fremde bei Lady Clara genout und gelagt, was sie im Schloß gethan und gelitten hatte. Ueberzeugt davon, die Bräutigamstochter Dr. Ehrhardt's zu sein, konnte sie um so weniger vermuten, was mit den Worten: sie erinnere an ein in den Straßen Londons verloren gegangenes liebliches Kind, gemeint sei. Vielmehr hielt sie dieselben nur für eine Art Schmeichelei und dachte gar nicht daran. Auch als sie bald darauf von

der seltsamen Warnung sprach, erwähnte sie aus Bescheidenheit dieser Aehnlichkeit nicht.  
Nüchtern traf fernes Nadergerassel ihr Ohr und ließ sie verwundert aufblicken.  
Aber es war nichts zu gewahren an dem gewundenen Wege durch den Wald und sie schmeute weiter.  
Democh näherte sich ein Wagen rasch — sie unterschied schon den Hufschlag. Als sie jetzt aufstah, bog die Equipage Lady Clara's, die nach dem Bahnhof geschickt worden, eben um einen Fehlvorprung.  
Augenblicklich erkannte Thelma den Darinsitzenden und eröthete tief — es war Lord Neville. Sollte sie bleiben oder sich hinter den Baumstamm zurückziehen? Aber vielleicht bemerkte er sie nicht — oder er erinnerte sich ihrer nicht mehr; nach dem kurzen Zusammenreffen wäre das ja natürlich gemein.  
Alton er hatte sie nicht nur auf der Stelle erkannt — seine Augen leuchteten auch glücklich auf. Er beschloß dem Frutcher, ohne ihn nach Schloß Cromley zu fahren, sprang aus dem Wagen und eilte auf Thelma zu. Nichts hätte ihm lieber sein können, als diese Begegnung ohne Zeugen! Er war entzückt, die gute Gelegenheit zu einer näheren Bekanntschaft zu benutzen.  
Als Thelma ihn ansteigen sah, erhob sie sich so ungeschicklich, daß Muppe und Stifte auf den Rasen flogen. In ihrer Verwirrung achtete sie nicht darauf, und in ihrer unschuldigen Freude über dieses Wiedersehen machte sie nicht einmal einen Versuch, ihre Empfindungen zu verbergen. Was sie vorher beschäftigt hatte, war aus ihrem Gedächtniß verloscht, und der Eustachios, sich den vornehmen Herrn aus dem Sinn zu schlagen, so vollständig vergessen, als wäre er nie gesagt worden.  
Lord Neville reichte ihr mit tiefer Verehrung die Hand. Sein strahlendes Gesicht verkindete bezaubert, wie ihr Eröthten und ihre frohe Miene ihn entzückten.





Schwarz gemusterte

# Gelegenheitskauf: Seidenstoffe, A. Huth & Co.

50 cm breit,  
Mtr. 2,50 und 2,80.

### Liebes-Weh!

Schah, mein Schah, warum so traurig?  
Bist ja heut so kummervoll?  
Schon seit einer Stunde laur' ich,  
Mein, Du machst es auch zu toll!  
Liebes Kind, am hellen Tage  
Komm' ich nicht mehr in Dein Haus,  
Denn mein Herz liegt ohne Frage  
Ungeheuer lieblich aus!  
Halt Du weiter keine Schmerzen,  
Nur ist zur **Geld 29** geh'n,  
Wo für klamme Männerberien  
Jedersich ganz billig heb'n:  
Sommer-Paletots v. M. 10.— an.  
do. in guten Stoffen v. „ 18.— „  
Anzüge in guten Stoffen v. „ 12.— „  
do. mit prima Zuthaten v. „ 20.— „  
Burschenanzüge m. Futter v. „ 6,50 „  
Knabenanzüge v. „ 3.— „  
Hosen, sehr fest v. „ 3.— „  
do. hochf. Muster v. „ 5.— „

**Geldene 29,**  
Leipzigerstr. 29, I. Etage,  
am Leipziger Thurm.  
Eingang im Parkstr.  
Christliches Geschäft.

### Phönix-Nähmaschine

übertrifft alle Schiffs- u. Ringschiffen-  
Nähmaschinen. Alleinvertauf bei

### H. Schöning,

Dachstr. 1.  
Einger-Nähmaschinen besten Fabrikats.  
Nähmaschinen Reparatur-Werkstatt.

### Großes Brod,

40 Pfd. für 3 Mark.  
Landwehrstr. 14.

# Bruno Freytag

Halle a. S.  
Ge gründet 1865. — Leipzigerstr. 100. — Fernsprecher 379.

## Meubles-, Gardinen- und Portièren-Stoffe

in grossartigen Sortimenten aller Fabrikate.

## Eeru-Gardinen und Stores.

## TEPPICHE

in Velours, Tapestry, Germany und Brüssel,  
nur bewährte beste Fabrikate.

Specialität:

### Geknüpft Smyrna-Teppiche

stets in allen Grössen und reichster Muster-Auswahl vorrätig.  
Anfertigung nach Maass und architektonischen Skizzen.

Reisedecken, Schlafdecken, Tischdecken, Steppdecken.

Linoleum, Delmenhorster und Cöpenicker Fabrikate.

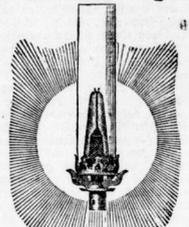
Proben- und Auswahlendungen stehen franco zu Diensten.

### Für Wiederverkäufer

empfehle

**Schiefer tafeln!**  
**Hartholz tafeln!**  
mit **Green** und **Greenmark**!  
**Schiefer stifte!**  
**Bleistifte u. Federhalter!**  
**Stahlfedern!**  
**Schreibebücher!**  
**Zeichenbücher!**  
**sämmtliche Schulbücher!**  
**Lineale!**  
zu äussersten Engros-Preisen.  
**Albin Hentze,**  
**24 Schmeerstr. 24.**

### Durch Gasglühlicht-Beleuchtung



erspart man 50% gegen gewöhnliche Gas- resp. Petroleum-Beleuchtung und erzielt die 3- bis 4-fache Helligkeit.

**F. A. Richter,**  
Alleiniger Vertreter der Deutschen Gas-  
Glühlicht-Akt.-Gesellschaft,  
Halle a. S.,  
Brandstr. Nr. 7.

**Firmenschreiberei**  
Gauhof 5.

# Verleumdung!

Durch mehrere Artikel in dem „Volksblatt“ und der am Mittwoch den 4. April cr. stattgefundenen socialdemokratischen Versammlung versuchte der Handlungsgehilfe **Grünberg**, welcher ca. 1 Monat in meinem Geschäft thätig war und wegen absoluter Unbrauchbarkeit von mir entlassen wurde, durch Verleumdung gemeinster Art mein Geschäft zu schädigen. Ich weise jede gegen mich gemachte Aussage hiermit zurück und bemerke, daß Alles auf Unwahrheit beruht und nur dem persönlichen Hass des **Grünberg** entspringt. **Grünberg** behauptet unter Anderem, daß ich meine Angestellten mit einem monatlichen Gehalt von 15—30 Mk. bezahle; zur Berichtigung bemerke ich, daß sich ein derartiges Salair nur für Lehrlinge versteht und mein Personal ein Durchschnittsgehalt von 50—150 Mk. per Monat bezieht.

Ich habe zur Richtigstellung die Sache dem Gericht übergeben und wird sich **Grünberg** dort selbst zu verantworten haben.

**M. Hirsch, Leipzigerstr. 70.**

### Geschäfts-Übernahme.

Am 1. April cr. habe ich das bisher von Herrn **E. L. Winkler** am hiesigen Platz **Feldstr. 90** betriebene

### Kohlen- und Speditions-Geschäft

künftig erworben und werde dasselbe unter der Firma

**HUGO GROSSE**

weiterführen. — Bei Bedarf in **Werkstoff** und **Kohlen** aller Art, sowie zur Ausführung von **Rohrleitungen** halte ich mich bestens empfohlen.

Hochachtungsb  
**Hugo Grosse.**

# Butter

kaufen  
Sie

am besten  
am billigsten  
am frischesten  
am bequemsten

bei

**F. H. Krause,**  
**Gr. Ulrichstr. 24.**